

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 13

Artikel: Neues Bindemittel für Baugerüste

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Räferet Bettenau bei Jonschwil. Gesamtbau an J. Mescher in Ebnet (Toggenburg).

Turnhallenbau Rüschlikon. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Tiefenthaler in Rüschlikon, Zimmerarbeiten an Hohlloch u. Brüngger in Rüschlikon, Kunststeinarbeiten an Kunststeinfabrik Streuli in Zürich, Granitlieferung an die Westlicher Aktiengesellschaft für Granitindustrie.

Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Die Apparate an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. in Berlin.

Kanalisation Zürich. Schrägweg- und Berthasstraßen-Kanalisation an Frots u. Westermann in Zürich IV.

Zufahrtsstraße zum Friedhof Manegg (Zürich) an Baumeister Gohweiler in Zürich.

Räferet Birwinken (Thurg.). Granitschweineträge an J. Ruhe in St. Gallen.

Neues Bindemittel für Baugerüste.

„Wie erstelle ich am zweckmäßigsten mein Gerüst?“ ist eine der wichtigsten Fragen, die sich heutzutage beim Beginne eines Baues der Fachmann vorlegen muß.

In letzter Zeit, in welcher vielgestaltige Neuheiten als Gerüstverbindungsmitel auf den Markt gebracht werden, die zwar ebenso schnell, wie sie gekommen, auch wieder verschwunden sind, dürfte es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß es Herrn Architekt Kühn in Heidelberg gelungen ist, ein Drahtseil in zweckmäßige Verbindung mit einer Gerüstklammer zu bringen und so ein äußerst praktisches, schnell zu handhabendes Bindemittel für Baugerüste herzustellen, dessen Anschaffungskosten überdies im Verhältnis zu andern Constructionen sehr minim sind.

Die Neuerung wurde in verschiedenen Staaten und unter Nr. 11605 in der Schweiz patentiert.

Dieser Gerüstverbinder in Fig. 1—4 dargestellt, besteht aus einem geschweißten 6 mm starken, verzinktem Stahldrahtseil, mit einem Ring R an dem einen und kurzer zweispitziger Klammer K an dem andern Ende.



Fig. 1.

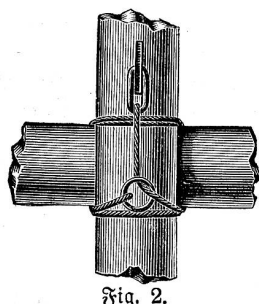


Fig. 2.

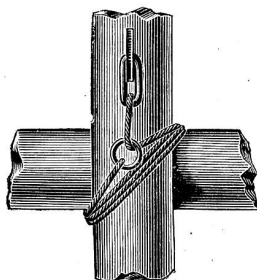


Fig. 3.

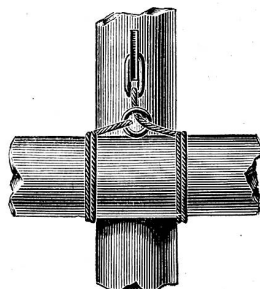


Fig. 4.

Die Handhabung ist äußerst einfach. Nach erfolgter beliebiger Umschlingung der Hölzer, sei es Diagonal- oder Parallel-Verband, wird die Klammer K durch den Ring R

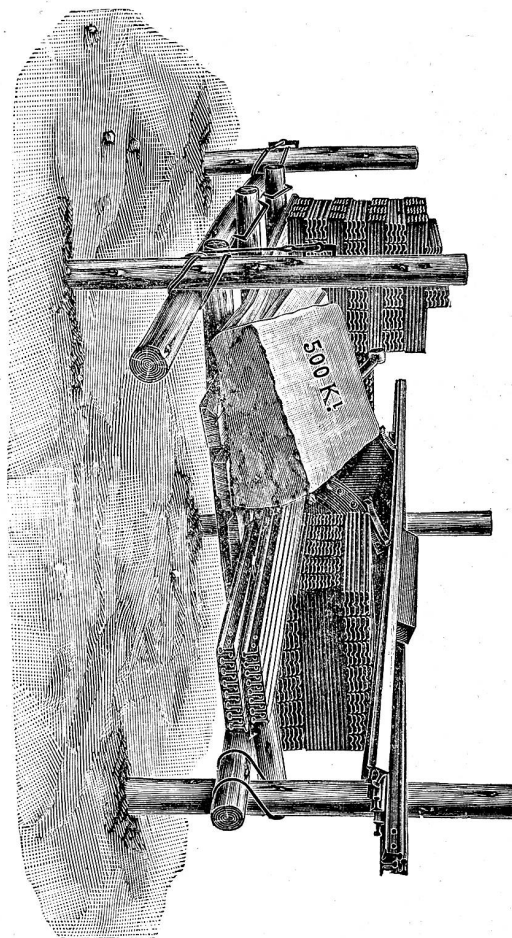
hindurchgezogen und darauf in entgegengesetzter Richtung am stehenden Stamme festgeschlagen.

Nach Fig. 3 (Diagonal-Verband) reicht das gleichlange Seil gegenüber Figur 2 (Parallel-Verband) zu doppelter Umschlingung und bietet so die rationellste Ausnützung seiner Tragkraft. In Fällen, wo das durch den Ring zu ziehende Seilende noch zu lang erscheint, wird dasselbe durch nochmaliges Umschlingen des stehenden Stammes entsprechend geführt.

Die Seile werden gewöhnlich in der Länge von 3 m in den Handel gebracht, jedoch erlaubt die Art des Artikels die Herstellung, sowie die Verwendung jeder beliebigen Länge.

Als Belege für die Tragfähigkeit sei die von der Firma Roetschi & Meier in Zürich V als die Alleinverkäuferin dieses patentierten Verbinders für die Schweiz vorgenommene sehr interessante Belastungsprobe erwähnt, welche in Gegenwart von Bauachleuten, sowie der stadtzürcherischen Gerüstkontrolleure stattfand.

Eine hierzu speziell aufgestelltes Gerüst (vide Figur 5 nach Originalphotographie) mit vier solchen Gerüstverbindern gehalten, wurde mit 5020 kg Eisengewicht belastet.



Figur 5.

Um die Widerstandsfähigkeit des Seiles bei event. plötzlichem Stoß oder Schlag durch herabfallende Steine zc. zu prüfen, wurde von einem Meter Höhe zu der erwähnten Last ein 500 kg schwerer Stein gestürzt. Trotz dieser enormen Last und gewaltigen Erschütterung blieben Halter und Seile vollkommen intakt und das von dem Ring bis zur Klammer reichende Seilende war kaum straff gezogen. Die verkundenen Rüsthölzer dagegen hatten sich an den Berührungsstellen ca. 12 mm ineinander gedrückt.

Eine weitere Belastung war mit Rücksicht auf die dem Bruche nahen Hölzer nicht mehr möglich und geht daraus hervor, daß die an und für sich weit geringere Tragkraft der üblichen Rüsthölzer ein Ueberlassen dieser Halter im Voraus unmöglich macht, d. h. daß für alle vorkommenden

Eventualitäten dieser Verbinder eine genügende Tragfähigkeit besitzt.

Noch mag ein nicht zu unterschätzender Vorteil erwähnt sein, daß gestützt auf vorhergesagtes, wonach beim Belasten das vom Ring bis zur Klammer reichende Seilende kaum straff angezogen war, durch das Einschlagen der Klammern die Rüsthölzer keineswegs in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wie wir vernehmen, sind schon einige Tausend dieser Verbinder in Verwendung und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Wir wünschen demselben den weitgehendsten Eingang in die interessierten Kreise.

Verschiedenes.

Kornhausbrücke in Bern. Am Freitag den 17. dies fand die Belastungsprobe der neuen Kornhausbrücke in Bern statt. Es wurde eine Last von 600 Zentnern im Schritt und im Trabe darüber geführt. Das Resultat war ausgezeichnet. Die seitliche Schwanfung betrug nur 1,7 mm, während dieselbe z. B. bei der Kirchenfeldbrücke trotz der 12 Meter geringern Scheitelhöhe 4 mm betrug.

Ueber die Bauhätigkeit im Horburgquartier der Stadt Basel berichtet die „Nat. Ztg.“: Wohl in keinem Teile unserer Stadt ist die Bauhätigkeit in diesem Jahre eine so rege wie in dem Horburgquartier. Ueberall regen sich fleißige Hände, um hübsche Wohnhäuser zu erstellen. Am Klingenthalgraben wird von dem Baugeschäfte Müller und Heg ein zweistöckiges Wohngebäude mit Wohnungen von je vier Zimmern erstellt. An der Florastraße erstellt der Bauunternehmer Neß zwei zweistöckige und an der Rhybeckstraße ein dreistöckiges Wohnhaus mit Wohnungen von drei und vier Zimmern. Eine ganze neue Straße, die Randerstraße, wird von dem Baugeschäfte A. Vinder erstellt. Es ist dies eine Verbindungsstraße zwischen der Rhybeck- und der Breisacherstraße, die nach dem vorliegenden Bauplane mit 38 zweistöckigen Wohnhäusern bebaut werden soll. An den beiden Straßenecken nach der Rhybeck- und der Breisacherstraße werden größere im modernen Großstadtil errichtete Häuser mit Ladenlokalitäten erstellt. Zur Zeit ist man mit dem Erstellen des Gebäudes an der Rhybeckstraße beschäftigt, der bereits im Rohbau fertig ist. An der Sperrstraße ist man gegenwärtig mit den Kanalarbeitsarbeiten beschäftigt, die sich bis zum Klingenthalgraben erstrecken. Etwas Bauhätigkeit bemerkt man auch am Klaragraben; Bauunternehmer Vogt-Werdenberg erstellt ein einstöckiges Wohnhaus mit angebauter Werkstätte, und Bauunternehmer Gutekunst ein dreistöckiges Wohnhaus mit drei- bis vierzimmerigen Wohnungen. An der Mühlheimerstraße teilen sich die Bauunternehmer Marger und Acker in der Erstellung der dort im Entstehen begriffenen Bauten. Von letztem werden drei dreistöckige, von erstem zwei dreistöckige Neubauten mit vierzimmerigen Wohnungen erstellt. Dieselben Bauunternehmer sind auch an der Hältlingerstraße eifrig thätig; von jedem ist ein dreistöckiges Wohnhaus im Rohbau fertig; außer den beiden Genannten werden auch noch von den Bauunternehmern Sprenger und Schnurr Neubauten an der Hältlingerstraße erstellt; ersterer hat drei dreistöckige mit zwei- und Dreizimmerwohnungen, letzterer zwei dreistöckige mit vierzimmerigen Wohnungen im Rohbau erstellt. Bauunternehmer Albert hat seine sechs dreistöckigen Wohnhäuser an der Hältlingerstraße bereits zum Beziehen fertiggestellt, ein Teil davon ist bereits bezogen. An der Mörsbergerstraße ist das Baugeschäft Schnurr gerade mit den Ausgrabungen bezw. Erstellung der Grundmauern für zwei dreistöckige Neubauten beschäftigt. Die Baugeschäfte Steuer, Marger, Kessler und Thommen haben zusammen den übrigen Teil der Neubauten an der Mörsbergerstraße erstellt. Die Wohnungen in diesen Bauten enthalten zum Teil drei, zum großen Teil aber vier Zimmer nebst dem üblichen Zubehör. An der obern Feldbergstraße erstellt das Baugeschäft Kessler einen hübschen drei-

stöckigen Neubau. Vom Baugeschäfte Marger wurden im letzten Jahre an der Matthäusstraße drei Häuser erstellt und zwei weitere sind gegenwärtig im Bau begriffen, das dritte im Bau begriffene wird von Herrn Meyer-Wehlinger erstellt und der übrige Teil, für welchen noch keine Ausgrabung begonnen hat, liegt in andern Händen. Herr Marger und Herr Bauunternehmer Pfuhlmann sind eben im Begriffe, an Stelle von niedergerissenen alten Häusern an der Rhybeckstraße neue, im modernen Stile gebaute dreistöckige Neubauten zu erstellen. An der Offenburgerstraße, der Fortsetzung der Amerbachstraße über die Rhybeckstraße bis zum Rhein, sind die Baugeschäfte Gutekunst, Kneß, Marger und Höchli mit der Erstellung von Neubauten beschäftigt; Marger hat zwei seiner Bauten im Rohbau fertig, die dritte ist bis zum ersten Stockwerk gediehen. Kneß und Höchli, von denen der erstere drei, der andere zwei erstellt, sind eben mit der Erstellung der Grundmauern beschäftigt, während Gutekunst für seine Bauten zum Teil mit Ausgrabungen, zum Teil mit der Erstellung der Grundmauern beschäftigt ist. Das Baugeschäft Gutekunst-Meyer hat den Anfang für eine Straße, die Andlauerstraße, gemacht und bereits zwei dreistöckige Bauten im Rohbau fertig erstellt. Eine äußerst rege Bauhätigkeit entwickelt das Baugeschäft von Hans Kessler an der Breisacher-, Bärenfeller- und Dettlingerstraße, sowie am untern Rheinweg. An der Bärenfellerstraße werden im Laufe dieses Jahres allein sieben dreistöckige Bauten fertiggestellt, die teilweise schon bezogen sind; desgleichen drei weitere Bauten an der untern Dettlingerstraße, die ebenfalls schon bezogen sind, während die Neubauten an der Breisacherstraße nunmehr im Rohbau fertiggestellt sind. Gleichfalls im Rohbau fertiggestellt sind auch drei dreistöckige Wohnhäuser am untern Blästringweg und zwei am untern Rheinweg. An der Breisacherstraße erstellte Bauunternehmer Marger zwei zweistöckige Wohnhäuser mit drei- und vierzimmerigen Wohnungen und am untern Rheinweg hat Baumeister Gutekunst zwei zweistöckige Wohnhäuser mit Veranden erstellt, die beide vierzimmerige Wohnungen enthalten. Damit ist die Berichterstattung über die Bauhätigkeit in dem rasch emporstrebenden Horburgquartier erschöpft. Was an der Bauart in diesem Quartier angenehm berührt, das ist die Vielseitigkeit der Bauart. Neben den einfachen Spekulationsbauten sieht man auch wieder hübsche, im modernen Stile erstellte Bauten, die vornehm abstecken in diesem meistens von Arbeitern und Kleingewerbetreibenden bevölkerten Quartiere. Während in den übrigen Quartieren bereits ein starker Rückgang bezw. Stillstand in der Bauhätigkeit eingetreten, verspürt man hier noch nichts davon und aller Voraussicht nach wird diese regsame Bauhätigkeit noch längere Zeit anhalten.

In Arbon wird die Erstellung von 9 Arbeiterhäusern (Doppelhäusern) projektiert. Die betr. Pläne sind von den Architekten Ott in Zürich und Uhler in Gmündhofen ausgearbeitet.

Bauwesen in Neuhausen am Rheinfall. (Corresp.) Sonntag den 12. Juni beschloß die Einwohnergemeinde den Neubau eines Elementarschulhauses (das alte Schulhaus muß hernach der Realschule, sowie den Gemeindefunktionen und einer noch zu gründenden Sparkasse dienen) samt Turnhalle nach den Plänen der Architektenfirma Jung u. Bribler in Winterthur im Kostenvoranschlag von 325,000 Fr., sowie die Errichtung einer Gemeinde-Telephonstation, obgleich schon 36 Privat-Telephone in Thätigkeit sind. Ferner genehmigte dieselbe Gemeinde einen Vertrag über ein Anleihen im Betrage von 400,000 Fr. Gewiß eine schöne Summe, welche aber kaum ausreichen wird, denn durch die seit einigen Jahren sehr starke Bauhätigkeit in hier genügt die im Jahre 1875 erstellte Hochdruckwasserversorgung nicht mehr und bereits sind die Pläne für eine neue Pumpenanlage am Rheinfallecken (wo sich die Quellen befinden) bei Escher Wyß u.